

## Medienmitteilung

### «Bilaterale III sind für Chemie- und Pharma-Industrie zentral»

Zürich, 15. Dezember 2023. scienceindustries begrüsst den heutigen Entscheid des Bundesrats, den Entwurf eines Verhandlungsmandats mit der Europäischen Union zu verabschieden. Aus Sicht der forschungsintensiven und exportstarken chemisch-pharmazeutischen Industrie ist die Weiterentwicklung des Verhältnisses zur EU mit den Bilateralen III ein wichtiger Standortfaktor ohne Aussicht auf eine gleichwertige Alternative.

«scienceindustries begrüsst den heutigen Entscheid des Bundesrats, den Entwurf für ein Verhandlungsmandat mit der Europäischen Union zu verabschieden», sagt Stephan Mumenthaler, Direktor des Wirtschaftsverbands Chemie Pharma Life Sciences. «Für den langfristigen und nachhaltigen Erfolg der Schweizer chemisch-pharmazeutischen Industrie ist ein auch künftig geregeltes Verhältnis zum wichtigsten Handels- und Exportpartner EU mit den Bilateralen III zentral.»

#### Knappes Zeitfenster für Verhandlungen nutzen

Der Schweizer Wirtschafts-, Wissenschafts- und Innovationsstandort drängt seit Langem auf eine möglichst rasche Aufnahme von Verhandlungen mit der EU. Es gilt, nun das knappe Zeitfenster vor den Wahlen des europäischen Parlaments im Juni 2024 optimal zu nutzen. scienceindustries unterstützt den Bundesrat in diesem Bestreben und setzt sich dafür ein, dass die chemisch-pharmazeutische Industrie als zentraler Akteur sich in den weiteren Prozess einbringen kann.

#### MRA, PFZ, Horizon: Fortschritte dringend nötig

Der EU-Binnenmarkt ist für Chemie, Pharma und Life Sciences mit knapp 48 Prozent der Gesamtexporte der Schweiz der wichtigste Absatzmarkt. Der Abbau technischer Handelshemmnisse mit einem MRA erleichtert den EU-Marktzugang und beseitigt die Diskriminierung von Schweizer Produkten – einer weiteren Erosion gilt es Einhalt zu gebieten. Unsere forschungsintensiven Industrien sind zudem auf hochqualifizierte ausländische Fachkräfte angewiesen, weswegen wir die angestrebte institutionelle Lösung beim Personenfreizügigkeitsabkommen sowie die angestrebte vollständige Teilnahme der Schweiz am wichtigsten europäischen Forschungsprogramm Horizon Europe begrüssen.

#### Langfristige Zusammenarbeit im Gesundheits- und Strombereich sichern

Schliesslich unterstützt scienceindustries die vorgesehenen Veränderungen im Gesundheits- und Strombereich. Im Gesundheitsschutz hat die Schweiz aufgrund der kurzen Reaktionszeiten und des hohen Schadenpotenzials in Krisensituationen ein Interesse an der Mitwirkung in den EU-Risikobewertungs- und Schnellwarnsystemen. Das geplante Stromabkommen stärkt die langfristige Versorgungssicherheit sowie die Position der hiesigen Unternehmen im europäischen Strommarkt – die vollständige Strommarktöffnung in der Schweiz als Grundlage dafür schafft gleichzeitig Raum für Innovation.

#### Weitere Auskünfte:

Stephan Mumenthaler, Direktor  
[stephan.mumenthaler@scienceindustries.ch](mailto:stephan.mumenthaler@scienceindustries.ch), +41 79 593 91 63

Pia Guggenbühl, Bereichsleiterin Public Affairs & Kommunikation, Mitglied der Geschäftsleitung  
[pia.guggenbuehl@scienceindustries.ch](mailto:pia.guggenbuehl@scienceindustries.ch), +41 79 566 60 10

#### Über scienceindustries:

scienceindustries, der Schweizer Wirtschaftsverband Chemie Pharma Life Sciences, setzt sich für international herausragende Rahmenbedingungen für seine rund 250 Mitgliedsunternehmen ein. In der Industrie Chemie Pharma Life Sciences sind in der Schweiz rund 77'000 Erwerbstätige beschäftigt. Als grösste Exportindustrie der Schweiz leistet sie einen bedeutenden Beitrag zum Schweizer Wohlstand.